

Im Laufe der Woche



Dieser Tage im Theater sah ich eine junge Maid, schlank und raut und gut gewachsen, in 'nem ellenlangen Kleid. Einen ganzen halben Meter schleppte hinter sich sie her, und ich dachte in meinem Sinne: „Mädchen, hier! Dich nicht zu sehr! Denn so viele Punkte hätte auch nicht übrig, und ich meine, netter noch als eine Schleppe sind wohl gutgewachsene Beine!“

Tatsächlich, heinabe draufgetreten wäre ich dem Mädchen, das ich dieser Tage im Theater, Luftwandelnd in dem dazu bestimmten Gange, traf. Auf die Schleppe natürlich, die sich wogend hinter ihr herzog und sozusagen mein Mißfallen erregte. Ich will damit gar nicht sagen, daß ich etwas dagegen hatte, wenn eine Frau oder ein Mädchen gut angetan ist. Ganz bestimmt nicht, und sicher schon nicht im Theater oder bei einem sonstigen guten Anlaß. Aber ich finde, daß jetzt nicht die rechte Zeit dazu ist, sich so viel überflüssigen Stoff an den Rock zu hängen, daß von dem Kleid machen können. Ich habe natürlich nichts gesagt und nur mal schief darauf geschaut, aber ich glaube, die Schleppe ist sich selbst etwas unglücklich vorgekommen inmitten all der „Ansehensleute“. Und damit wird sie wohl vermutlich das letzte Mal den nicht vorhandenen Staub aus den Wangenbelangen gefegt haben.

Am Freitag habe ich mir meine neuen Lebensmittelkarten geholt. Prima Abwicklung war das, und den meisten Späß habe ich darüber gehabt, daß wir jetzt auch unser Boppendier, das westfälische Pferd, darauf haben. So sieht die Karte, abgesehen von den nachstehenden Abschnitten, die man sowieso ja nicht ungern betrachtet, gleich einmal so freundlich aus, weil sie eine unmittelbare Anlehnung an unsere Heimatprovinz hat, deren nährhafter Boden uns ja auch vieles von dem beibringt, was wir uns mit der Karte kaufen können. Für mich ist diese ganze Organisation immer von neuem ein Wunder, dessen Größe ich mir ab und zu an Zahlenbeispielen klar mache. Beispielsweise, indem ich mir errechne, wie viele Stücken von der netten vier-eckigen Seife im Jahre hergestellt werden müssen, damit jeder von uns das Seine bekommt, und was sonst alles gebraucht wird, um ein so kleines Volk wie das unsere zu ernähren. Und dann freute ich mich jedesmal über unser vielfaches Organisationsvermögen, aber nie erreichte mich im Hinblick auf unsere Herren Vorgesetzten, die mit einem gewissen Schadenfreude erfüllen. Wir werden ja sehen, wer es länger aushält. Oder vielmehr: wir brauchen es gar nicht erst zu sehen, wir wissen es ja schon.

Sehr erfreulich ist es auch immer wieder, zu sehen, wie gern in den meisten Fällen jeder von uns gerade in dieser Zeit Rücksicht auf den anderen nimmt. Das können wir hier bei der Zeitung auch immer wieder feststellen. Früher, im Frieden, wenn durch irgend-einen Umstand, für den noch nicht einmal jemand etwas schuldete, die Zeitung morgens etwas später irgendwohin kam, argerte ich mich über jener gleich darüber und schimpfte auf... natürlich, auf die Zeitungsdienstboten, ohne zu bedenken, daß sie nach dem Anweisungsbefehl und Einpaß der Zeitungen einen weiten Weg zurück-zulegen hatte, bis zu ihren Abonnenten, und daß im Herbst, Winter und anfangs des Frühjahrs dieser Weg bei Dunkelheit und schlechtem Wetter gemacht werden mußte. Mit Eintritt der Verdunkelung zu Kriegszeit und ganz besonders in den bitterkalten Wochen dieses sibirischen Winters waren entsprechende Schwierigkeiten und Verzögerungen bei der Zustellung mitunter ganz unüberwindlich. Und der gute Vater, der sonst daran gewöhnt war, in aller Frühe die Zeitung aus dem Briefkasten zu nehmen und für die erste Frühstückspause mit in die Werkstatt oder ins Büro zu tragen, mußte schon einmal auf diesen üblichen Gebrauch verzichten. Und, siehe da, das gegenseitige Verständnis untereinander schlug auch in solchen Fällen eine Brücke. In den eigenen Sammelrucksäcken für den Weg im Dunkeln und in der Kälte hatte jeder feuergeleitet, wie sehr mitunter den braven Botenfrauen die Arbeit durch besondere Umstände erschwert werden kann. Und so wurde ohne Murren und Gebrumm auch einmal darüber hinweggesehen, wenn der „W“ nicht zur sonst üblichen Zeit eintraf. Dafür sind alle Frauen und Männer vom Zeitungsbetrieb den hiesigen Lesern und auch denen, die durch die Post geliefert werden, dankbar, ebenso, wie sie sich alle Mühe geben, tüchtiglich solche Verzögerungen zu vermeiden. Aber abgesehen von der Sache: das Schönste dabei bleibt doch die gegenseitige Rücksichtnahme, die wir immer beibehalten wollen, und der so bezeugte Gemeinheitsgeist, der sich zum morgen-erweitert wieder beim Opfermontag des Februar beweisen soll und wird. In diesem Sinne Euch allen ein gutes Wochenende!

Euer

Flax.

Von der Trödlerware zur „Maßarbeit“

Als die ersten Brillen nach Bochum importiert wurden

Wenn man weiß, daß heutzutage 80 vom Hundert aller Großstadtmenschen sehlfähig sind, dann kann man ungefähr erraten, welche hohe, verantwortungsvolle Aufgabe das Optikerhandwerk erfüllt. Die Zahl derjenigen Menschen, die ohne Brille überhaupt nicht mehr auskommen können dürfte aber in den nächsten Jahrzehnten noch größer werden, weil die sehlfähige Bevölkerung in allen Bevölkerungsschichten auf Grund der bisherigen Beobachtungen viel häufiger auftreten wird. Würde diese Bevölkerung durch Brillenalter wieder auf ein normales Verhältnis zu bringen, dann würden sie den gesteigerten Anforderungen der Berufsart nicht mehr voll gewachsen sein. Bei den großen Aufgaben, die aber heute jeder Deutsche im Rahmen der Aufbauarbeit unseres Landes zu erfüllen hat, würde das ein untragbarer Zustand sein, der zu schwersten Schädigungen des Wirtschaftslebens führen müßte. So ist also das Optiker-Handwerk ein wichtiger Faktor unseres zivilisierten Lebens.

Wenn die ersten Brillenmacher nach Bochum gekommen sind, läßt sich heute wohl kaum noch mit Sicherheit feststellen. Sicher ist, daß bis um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts der Verkauf von Brillen in unserer Heimat noch durch wandernde Händler erfolgte. Die optische Industrie selbst ist allerdings in Deutschland schon mehrere Jahrzehnte alt. Der Sitz der berühmtesten Brillenmacher seiner Zeit war in den süddeutschen Städten Nürnberg, Ratis, Regensburg und Augsburg, die auch heute noch die Tradition der optischen Kunst in weltberühmten Werkstätten fortführen. Der Vertrieb aber lag zu dieser Zeit ausschließlich in den Händen von hochfahigen Kaufleuten, die mit ihrer Warensache, in der sich neben Brillen auch alle anderen möglichen industriellen Erzeugnisse befanden, von Ort zu Ort zogen, und nicht nur ihre Kundenschaft in den Dörfern aufsuchten, sondern auch auf den Jahrmärkten Brillen und anderen Kram feilboten. Nach und nach bürgerte sich aber auch bei den Kaufleuten und Optikern die Sitte ein, mit ihren selbstgefertigten Brillen auf die Wanderschaft zu gehen.

Eine der ältesten Nachrichten, die über den Besuch eines Brillenhandlers in Bochum vorhanden ist, ist eine Anzeige, die sich in einer Ausgabe des Bochumer Blattes für den Kreis Bochum aus dem Jahre 1840 vorfindet und die folgenden Wortlaut hat:

„3. Wohl aus Kanten,

Gravur von Brillen und Stempeln zu den billigsten Preisen. Brillen besser Qualität hat bei ihm zu haben. Sein Logis ist bei dem Herrn Gastwirt Grimberg für 4 Tage.“

Auf Grund dieser Anzeige kann man annehmen, daß um diese Zeit noch kein Vertreter des Optiker-gewerbes seinen ständigen Sitz in Bochum gehabt hat. Selbst die größten Städte kannten um diese Zeit noch keine Optikerhandlungen im heutigen Sinne, da sowohl die Hersteller als auch die Brillenträger noch keinen besonderen Wert auf bestmögliche Präzisionsarbeit legten. Aus der Geschichte des Optiker-gewerbes ist bekannt, daß als erster Optiker Alexander Dünker in Rathenow um das Jahr 1800 herum anfang, seine Brillen nach besonderen physikalischen Berechnungen herzustellen. Seine sorgfältig geschliffenen, den jensei-

tigen Sehfehlern besser angepaßten Brillen eroberten sich schon bald einen großen Ruf. Der Rathenower Brillenmacher ist also als der eigentliche Gründer des hiesigen Optiker-gewerbes anzusehen. Auch er unter-lachte schon das schwache Auge genau, ehe er ihm eine passende Brille aus seinem umfassenden Sortiment herauswählte. Gleichzeitig wurde Dünker aber auch der Bahnbrecher des optischen Spezialhandels, als er in anderen Städten sehlfähige Händler und technisch-physikalische Managiere mit dem Vertrieb der von ihm herge-stellten Brillen beauftragte. Er gab seinen Großkunden genaue Anweisungen über die Veranlassung der Krankheit und schrieb ihnen auch die Verkaufspreise vor.

„Maßarbeit“ für Sehlfähige

Im Laufe der Zeit setzte sich dann aber allortort immer mehr die Erkenntnis durch, daß man für die Sehlfähigen erst dann die geeigneten Augengläser ausfinden könne, wenn man die Art des Augenfehlers durch einer vorhergehenden Untersuchung wirklich ein-mandfrei festgestellt hat. In den 60er Jahren des ver-gangenen Jahrhunderts gingen dann auch die Brillen-fabrikanten immer mehr dazu über, ihre Erzeugnisse den wissenschaftlichen Anforderungen der Neuzeit an-zupassen und die fabrikmäßige Präzisionsarbeit auf alle optischen Werkstätten auszuweiten. Da die Seh-lfähigkeit innerhalb der breiten Volksschichten auch immer größer wurde, tauchten nun auch in den mittleren Städten wie Bochum die ersten sehlfähigen Brillenhan-dler auf. Mit der Zeit setzte sich bei den Händlern auch immer mehr das Bestreben nach einer gründlichen fachmännischen Ausbildung des Nachwuchses durch, da gerade der Optiker bei der Fülle der verschiedensten Spezialgläser einen gründlichen Kundendienst pflegen mußte, falls er seine Aufgabe reiflos erfüllen wollte.

Welche hohen Anforderungen heute aber an den Optikerberuf gestellt werden, erkennt man bei dem Be-such einer optischen Werkstatt. Der Optiker von heute ist nämlich nicht nur Verkäufer optischer Waren, viel-mehr muß er eine gründliche Sachkenntnis und eine tüchtige Hand in den Dienst seiner Berufsarbeit stel-len, ehe die Brillen zur Ware werden. Bei der gründ-lichen „Maßarbeit“, die heute alle Arten von Sehlfähig-keiten bei der Verfertigung einer Brille bedingt, ist die Vielfalt der Gläser so groß, daß der Optiker un-möglich alle vorfindenden Kombinationen auf Lager halten kann. Manche Gläser werden selbst in den gro-ßen Fabriken nur auf Bestellung angefertigt. Um den Optikern aber ihre Arbeit zu erleichtern, betreiben heute bei den meisten größeren Fabriken besondere Gläser-fabriken, bei denen die Optiker ihre Gläserbestellungen auf-geben können. Aber auch die Art der Brilleneinfassung spielt in einem modernen Optiker-geschäft eine große Rolle, denn nicht jede Brillenform paßt für jedes Ge-sicht. Dabei müssen Scheibenhöhe, Stempelweite, Stabhöhe, Stiegform und Bügellänge zu dem Maß der Brillen genau berücksichtigt werden, damit die Brille nicht nur bequem ist, sondern auch gut paßt.

Gründliche Sachausbildung ist Grundbedingung

Bei der hohen Verantwortung, die heute den Op-tikern obliegt, sind eine große Gedächtnisfähigkeit und um-fangreiche optische Kenntnisse für jeden, der ein selbst-ständiges Optiker-geschäft ausüben will, unerläßliche Grundbedingung. In diesem Zusammenhang ist es in-



Aufnahme: E. Söhngen
Sorgfältig werden die Brillenränder geschliffen und in das Brillengefäß eingepaßt.

teressant zu erfahren, daß eine Lehrzeit für Optiker erst im letzten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts allgemein eingeführt wurde. Im Jahre 1909 wurde in Mainz die erste Fachschule für Optiker ins Leben gerufen, die drei Jahre später dann nach Berlin ver-legt wurde, wo auch ein großer Teil der Bochumer Optiker seine Ausbildung erhielt. Nachdem sie während des Weltkrieges geschlossen werden mußte, wurde sie nach Kriegsende als „Deutsche Schule für Optik und Phototechnik“ wieder eröffnet. Einen nicht minder au-ßen auf als Ausbildungsstätte hat sich auch die De-mar Optikerschule erworben.

Die Beobachtung, die man in Bochum bei einem Gang durch die Straßen hinsichtlich der Optiker-geschäfte macht, wird man auch in allen anderen Städten machen können: sie haben nämlich zum größten Teil im Stadt-zentrum ihren Standort. In den Vororten sind sie

Ein Urteil von vielen

Das mir empfohlene Hustenmittel Husta-Glycin war von ganz außerordentlicher Wirkung. Ich bin direkt begeistert davon, denn ich verlor dadurch meine Bronchitis, wogegen ich schon alles mögliche versucht hatte. Auch bei meinem 5jährigen Töchter-chen hat es bei hartnäckigem Halsschmerz durch Gurgeln ebenso hervorragend gewirkt. Husta-Glycin wird nie in meiner Hausapotheke fehlen. Baronin Inge von Schilling, Berlin W., Admiral-von-Schröder-Straße 10, 4. Oktober 1934 - Tausende ähnliche Urteile liegen vor! Husta-Glycin hilft auch Ihnen! Erhältlich in Flaschen zu 1,00 RM.

Bochum: Dr. Altmikus, Bongardstr. 12; Dr. Fischer, Korum-Ecke Rottstraße; Dr. Reinhardt, Moltkemarkt 39; Dr. Störing, Hellweg 1; Dr. Stelzer, Brüder-Ecke Märkische Str.; Dr. Höllermann, Marienstr. 21; B. Weilmann: Dr. Stelzer, Hattinger Str. 373; B. Wern: Dr. Blume; Linden: Dr. Feuerstein, Hattinger Straße 827

dagegen nur vereinzelt, oder fast gar nicht anzutreffen, obwohl der Kreis der Brillenträger hier auch nicht viel kleiner als in der eigentlichen „Stadt“ ist. In Mittel- und Kleinstädten sind Optiker-geschäfte fast nur in der Hauptverkehrsstraße anzutreffen, wohl aus dem Grunde, damit die landliche Kundenschaft diese Geschäfte nicht so lange zu suchen braucht. Einen wie guten Ruf sich die heimischen Optiker-geschäfte mittlerweile erworben haben, geht wohl am besten aus der Zahl der Kunden aus den umliegenden Städten deutlich hervor, obwohl auch dort an gleichartigen Unternehmungen kein Mangel besteht.

Ein lustiger Adz.-Abend

Das Gauvariété startete in Bochum

Mit dem Gauvariété am Freitagabend in den Parkhausjalen bereitete die V.G.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wieder vielen hundert Volksgenossen eine große Freude. Wie bei der letzten Großveranstaltung, so wurde auch diesmal ein ausgezeichnetes Programm geboten, das alle Erwartungen übertraf. Nach der Eröffnung des Abends durch den Kreisreferenten W. A. A. A. stellte sich als Anführer Hanna Reinhard (Berlin) vor, die mit ihrem Mann, aber dennoch lieblichen Mundwerk in erfreulicher Weise bald die Fühlung mit dem Publikum herstellte und frohe Stimmung hervor-gesauert hatte. Durch erstere Bruchstücke Adz. bis durch einen Walzer. Ihr folgten die beiden Grigats, die einen Krakowal und dann einen energiegelassen Tanz vor-führten. Gute Leistungen als Equilibristen boten die beiden Herberis, desgleichen auch Vert und Parlen, die ihre akrobatischen Darbietungen durch urkomische Späße würzten, und Ludwig Fluher, der lustige Radfahrer. Ausgeschieden war W. A. A. A. in seinem Raubkraft. Ziemlich geliebte herrliche Melod-

Neues aus Bochum

Lebensmittelzuteilung unverändert

Am Freitag fand in Bochum die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten für die Zeit vom 12. Februar bis 19. März statt. Da die Lebensmittelzuteilungen ge-genüber den bisherigen in der Menge unverändert blieben, erübrigt sich eine besondere Zusammenfassung über die Mengenangabe in der Laufzeit der kommenden vier Wochen.

Gierzuteilung

In der Zeit vom 14. bis 17. Februar wird auf Ab-schnitt e der vom 14. Januar bis 12. Februar 1940 gültigen Eierkarte ein Ei ausgegeben. Vor der Ver-lieferung darf die Vernichtung der Karte daher nicht erfolgen.

Es ist genügend da...

Zur Frage der Kohlenverorgung

In den letzten Wochen sind in der Lieferung man-cher Haushaltungen mit Kohlen einige Verzögerungen eingetreten. Ihre Ursache ist in der ungewöhnlichen, an-haltenden Kälte zu suchen. Der Kohlenhandel ist jetzt mit allen Kräften bemüht, reichhaltige Lieferungen nachzuholen. Um etwas Entlastung müssen die Verbraucher gedulden. Der Kohlenhandel ist heute nicht wie früher in der Lage, Kohlen in Säcken anzuliefern. Dies kann nur noch in solchen Fällen erfolgen, wo die ört-lichen oder besonders geladenen persönlichen Verhält-nisse, also zum Beispiel hohes Alter oder Krankheit des Verbrauchers usw., es bedingen. Im übrigen ist noch gesagt, daß im hiesigen Bezirk genügend Kohlen vor-handen sind, so daß Verzögerungen oder gar übermäßige Verteilungen unnötig sind.

Morgen Platzkonzert der H. J. auf dem Rathausvorplatz

Die im November und Dezember vorigen Jahres planmäßig durchgeführten, sonntäglichen Platzkonzerte der Hitler-Jugend, Standort Groß-Bochum, auf dem Rat-hausvorplatz werden an den Sonntagen des Februar

wieder stattfinden. Das erste Platzkonzert dieses Jah-res wird schon am morgigen Sonntag um 11.30 Uhr auf dem Rathausvorplatz ausgetragen. Bei diesem Kon-zert wird außer der bekannten Sing- und Spielfach-Orchesterbandes auch wieder der beliebte Standort-Bandensatz mitwirken, der bei der Bochumer Veröf-fentlichung großen Anklang gefunden hat. Dieses Platzkonzert ist zugleich Auftakt zu der diesjährigen Mitarbeit der Hitler-Jugend am Kriegs-WG., deren Höhepunkt das 2. Großkonzert der Hitler-Jugend am 18. Februar im Schützenhofe ist.

Besichtigung des Kriminalmuseums

Wie bereits berichtet, wird aus Anlaß des Tages der Deutschen Polizei, wie auch in früheren Jahren, in der Woche vom 12. bis 18. Februar, in der Zeit zwischen 9 und 12 und 15 und 18 Uhr die kriminal-polizeiliche Lehrmittelsammlung (das sogenannte Kri-minalmuseum) im hiesigen Polizeipräsidium, Abland-strasse 35, zur Besichtigung freigegeben. Da als Be-sucher nur durchaus vertrauenswürdige Volksgenossen zugelassen werden können, werden Interessenten ge-beten, sich vorher im Polizeipräsidium, Ablandstrasse 35, Zimmer 252, in eine dort aufstehende Besucherliste ein-tragen. Für die Besichtigung wird ein Betrag von 0,30 bis 1 RM. erhoben, der restlos dem WG. zu-geführt wird.

Betrügerischer Silberrestaurator verhaftet

Auch in Bochum Geschädigte?

Am 18. Januar wurde der Silberrestaurator Wil-helm A. wegen Betrugs in Münster l. W. festgenom-men. Er hatte sich die Kunstlername „Steinle“ und Dr. Steinle zugelegt. Durch Intrigue hatte er Gel-gelände zur Wiederherstellung oder Reinigung erlangt, die er bekappte. Da A. sich auch in Bochum auf-gehalten hat, werden Volksgenossen, die durch ihn ge-schädigt wurden, gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in Bochum oder bei jeder anderen Polizeidienststelle zu melden.

Wer hat das getan?

Wenn die Hausfrau eines Tages zentimeterlange Risse und Schnitte in ihren hand-tüchern entdeckt, dann ist sie mit Recht erschrocken. Wer war der Übeltäter? Vielleicht der Herr des Hauses, der aus Gedankenlosigkeit Rasterhaken am handtuch abtrocknete und damit das Wäschestück verlor?

Aber Wäscheschäden werden nicht nur durch Unachtsamkeit verursacht! Es gibt noch einen viel schlimmeren Feind - den kalten harten Wassers! Er lagert sich auf dem Gewebe ab und macht die Wäsche grau, hart und brüchig. Außerdem ist hartes, kalkhaltiges Wasser der schlimmste Feind der Seife! Man kann sich vor den Nachteilen des harten Wassers schützen, wenn man 30 Minuten vor Bereitung der Wäsche eine kleine hand-voll Senko Gleich-Soda im Wäschewasser verrührt. Dadurch wird der Kalk im Wasser unwirksam und kann seinen schädigenden Einfluß auf Seife und Wäsche nicht mehr ausüben.

Wäscheschäden verhindern ist volkswirtschaftliche Pflicht!

725

Gutschein

für kostenlose Zu-lehnung der aufstehenden Leihfrist

„Wäscheschäden - wie sie entstehen - und wie man sie verhindert.“

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Abholen an: _____

Henkel & Cie. AG., Düsseldorf

Postleitzahl: _____

Wochenroman

Peter und Veronika

Roman aus den Bergen — Hans Ernst

„Ich habe dich geliebt“, spricht er leise in das mächterne Gesicht hinein. „Aber ich habe dich viel zu wenig geliebt, Greta. Viel mehr Liebe hättest du verdient.“

Es ist ihm zu Mute, als würde es ihm die Brust sprengen. Und trotzdem kann er nicht weinen.

Professor Lüttig kommt, ist selber ganz befürt und will dennoch trösten. Peter winkt mit einer mühen Handbewegung ab.

„Mir hilft kein Trost, Professor, denn mir ist mit Greta mehr verbunden als die Frau.“

Sie besprechen dann alles Notwendige und es geht dann sehr schnell. Der Leichenbestatter kommt, der Sarg, das Totenauto und am Mittag liegt Greta schon drinnen im Friedhof in der Leichenhalle aufgebahrt unter einem Meer von Blumen und Kränzen.

Peter kann selbst am dritten Tag noch nicht weinen, als man Greta unter ungeheurer Beteiligung in die Erde senkt. Nein, er kann einfach nicht weinen. Es ist, als sei alles Leben in ihm erloschen. Erst als man ihm die kleine Scharf in die Hand drückt, muß er sich darauf setzen. So steht er einen Augenblick, seine Züge verzerrt sich grauhaft und er stöhnt auf, wilder und schmerzlicher noch als vor drei Tagen, als er die kurzen, niederschmetternden Worte vernahm:

„Frau und Kind, beide tot.“

Nach der Beerdigung verläßt Peter in Begleitung Professor Lüttigs sofort den Friedhof.

„Wollen Sie nicht mit mir kommen, lieber Markus? Sie sollen jetzt nicht allein sein“, meint der Professor.

„Doch, doch. Ich muß allein sein“, antwortet Peter. „Es liegt so vieles vor mir, mit dem ich fertig werden muß. Da kann mir niemand helfen.“

Es ist aber auch dabei nicht. Auf Schritt und Tritt begegnet ihm die Tote. Er drückt das Gesicht in ihre Kleider, streicht mit zitternden Fingern über den

Stoff und kehrt dann wieder ins Wohnzimmer zurück. Es brennt, aber er macht kein Licht, sondern setzt sich in die Fensternische und stützt den Kopf in die Hände. Da sieht er Greta wieder vor dem Flügel stehen. Er sieht nur den Hintern im dunklen Licht, die Reigung der Stirn und der Schultern, die Bewegung ihrer Hände, die über die Tasten gleiten. Ihm ist, als müßte der Flügel aufsteigen und konstant das ganze Zimmer erfüllen. Kein Klang. ... Totenstill ist es im ganzen Haus. Ja, und nun bewegen sich die dunklen Umrisse auf ihn zu — langsam und ganz still, auf unheimlich leisen Sohlen. Nun kann er das Gesicht betrachten. Der Mund öffnet sich.

„Das macht das Glück, Peter. Weißt du denn nicht, daß das Glück schweigend kommt?“

Ganz deutlich hört er es Greta sagen und dann steht er sie wieder langsam vor sich weggelassen, zurück in das Dunkel, aus dem sie gekommen.

Die Köchin kommt und bringt das Essen. Sie sagt: „Der Herr müße nun endlich etwas zu sich nehmen.“

„Es ist Bitte und Befehl zugleich.“

Peter antwortet nicht, nimmt nach einer Weile Hut und Mantel und verläßt das Haus.

Wie ein warmes Gewölbe tut sich die Nacht vor ihm auf. Er geht auf einsamen, stillen Wegen, die von keinem Licht erhellt sind. So dunkel ist die Nacht, daß er kaum die Hand vor den Augen sieht. Nichts als eine schwarze Wand ist da, die sich aber lautlos vor ihm teilt.

Man müßte eigentlich so in der Dunkelheit irgendwo hinunterstürzen“, denkt er plötzlich. Aber da ist es plötzlich, als sei Gretas helles, aufgeschlossenes Gesicht neben ihm und ganz warm ist der Hauch, der aus ihrem Mund kommt, als sie spricht:

„Das darfst du nicht denken, Peter. Ich bin nur dir allein gegeben. Du aber wüßtest so vielen Tausenden sterben. Für die alle müßt du leben. — Und — ich bin ja auch gar nicht gestorben, lieber Peter. Ich werde immer in dir wohnen.“

Spät in der Nacht kehrt Peter in das Haus zurück. Niemals noch hat er in Gretas kleinem Schreibtisch gekramt. In dieser Nacht tut er es. Und da findet er zuerst gleich einen Brief. Aufmerksam beginnt er zu lesen:

„Sehr geehrte Frau! Mein Herr!

Haben Sie vielen, herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen aus Berlin. Es erfüllt mich mit dem gleichen Stolz wie Sie, daß Ihr Schicksal Erfolg um

Erfolg endet. Für Sie muß es ja eine ganz große und tiefe Freude sein, denn Sie erleben nun, daß Ihre großen Opfer nicht umsonst gewesen sind. Wenn ich Ihnen meinen Rat aufdrängen darf, so lassen Sie Herrn Markus auch weiterhin niemals wissen, daß sein Studium bei mir von Ihnen bezahlt worden ist. Sie kennen ja seine Veranlagung ebenso gut wie ich.

Was soll ich Ihnen sonst noch sagen? Sie werden sehr viel von der Welt zu sehen bekommen, wenn Sie Peter Markus weiter auf seinen Reisen begleiten. Und ich möchte Ihnen beinahe raten, dies zu tun, denn bei aller Selbstlosigkeit, die in dem jungen Mann steckt, kam er mir öfter so vor, als würde er Sie brauchen.

Ich brauche nicht zu versichern, daß es mich stets freuen wird, von Ihnen zu hören. Für heute verbleibe ich mit den besten Wünschen

Ihr ergebener

Werner Lüttig.“

Bei der ersten Nachricht des Todes hat Peter nicht gewiegt, als man sie aus dem Haus trug, und auch nicht bei der Beerdigung. Nun aber, nach dem Lesen dieses Briefes, in dem persönlichen Wissen um die vielen großen Opfer, die Greta ihm gebracht hat, fällt eine ungeheure, tiefe Erschütterung über ihn her.

„Wie mußte du mich geliebt haben, Greta! Kann es denn möglich sein, daß jemals eine Frau einen Mann so geliebt hat wie du mich? Ach, Greta! Greta!“

Wird aufschluchzend wirft er sich über den Schreibtisch und weint schluchzend.

Es graut schon der Morgen zu den Fenstern herein, als er sich endlich wieder findet.

Als früh darauf die Köchin und das Mädchen das Zimmer betreten, bleiben sie erschrocken auf der Schwelle stehen und starren in sein Gesicht.

Aus dem fünfundsiebenzigjährigen ist in dieser Nacht ein vierzigjähriger geworden.

„Ich bereite heute noch“, sagt er mit kräftiger Stimme. „Haltet das Haus auf in Ordnung! Wenn ich zurückkomme, weiß ich noch nicht, ob ich ein oder auch zwei Jahre dauere. Euer Lohn wird euch jeden Monat überweisen, es sei denn, daß ihr nicht hierbleiben wollt. Dann laßt es nur gleich.“

Die Vorbereitungen zur Reise sind schnell getroffen. Da die Köchin und das Mädchen, sowie der alte Gärtner bleiben, weiß er das Haus in guten Händen, und gegen Mittag fährt er mit drei großen Koffern im Rückteil des Wagens in Richtung Frankfurt davon.

Da er eine bestimmte Adresse nicht angibt, wird ein Brief aus Gündelsbach, der am Nachmittag dieses Tages ankommt, von der Post wieder zurückgeleitet an die Absenderin Apollonia Markus.

In diesem Brief hätte ihm die Stiefmutter unter anderem zu berichten gehabt, daß sie und der Vater im Frühjahr in die neue Villa einziehen wollen, weil die Kriedel ja bis dahin zu heiraten gedachte und die Kramerei übernehmen will. Ferner ist vor ein paar Tagen ein großes Unglück geschehen, indem der Reitenberger von einem stürzenden Baumstamm so unglücklich getroffen wurde, daß man an seinem Aufkommen zweifelte.

Es ist um die sechste Stunde eines Frühlingstages. Auf dem Reitenbergerhof stehen die Gespänne bereit zur Ausfahrt. Hater soll an diesem Morgen gefahren werden und ein Knecht trägt soeben den letzten Zweigentnerlad vom Getreideboden herunter und wirft ihn zu den anderen Säcken auf den Dungwagen.

Veronika steht unter der Tür. Schatten unter den Augen, einen schmerzlichen Zug um den Mund. Es war ein schlimme Nacht. Der Pfarrer mußte geholt werden, der Arzt ging erst vor einer halben Stunde fort. Nun liegt der Reitenberger ganz ruhig droben in der Kammer in einem wohlthuenden Schlaf. Endlich einmal, nach langer Zeit.

„Dah ein Mensch überhaupt soviel aushalten kann? Damals, als man ihn aus dem Wald heimtrug, glaubte man, daß er den nächsten Tag kaum mehr erlebe. Und nun sind seit dem Unglück schon fünf Monate vergangen, ohne daß eine wesentliche Besserung eingetreten wäre. Im Gegenteil, die letzten zwei Nächte waren ganz schlimm und Veronika weiß es, daß sie einmal beifommen wird vom Vater und ihr Mann dann nicht mehr beim Eintreten in die Kammer den Kopf heben wird, um sie zu fragen: „Wie ist es draußen auf dem Feld? Du mußt jetzt nachgeben, Veronika. Auf die jungen Knechte ist kein Verlaß.“

Das ist nun gerade nicht mehr. Veronika kann sich ganz auf die Dienstboten verlassen. Sie hat auch eine besondere Art, mit ihnen umzugehen. Niemand spürt die Herrin in ihr. Sie duldet aber auch keinen Widerstand und hält strenge Zucht und Ordnung auf dem Hofe.

Heute soll sie nun Hater faden. Noch niemals hat sie solche Arbeit getan. Sie weiß gar nicht, ob sie kann. Aber der Schwerkranke droben in der Kammer hat es diese Nacht zu ihr gesagt:

(Fortsetzung folgt)

Verkaufe

Prima 12 Wochen alte Ferkel zu verkaufen, Busch, B. Weimar, Schmalstraße 7.

Erfolgreich werden durch Anzeigen im Bochumer Anzeiger

Kaufgeheuche

Gebrauchte Oelfässer und Kannen in jeder Größe zu kaufen gesucht.

Wilhelm Diebhaus Mineralöl-Großhandlung Horst-Wessel-Straße 20

Wohnhaus

12 bis 14 Zimmer, mit Stall und Gartenland, in Bochum und Umgebung oder Banne-Gelb zu kaufen gesucht. Aufschreiben mit Angabe des Einkaufspreises, der Mietkautionshöhe und Abgaben sind zu richten an die

Kardener Bergbau-Aktien-Gesellschaft Gruppe Dortmund

Wohn- oder Geschäftshaus

zu kaufen. Aufschreiben unter S R 75991 Anz.

Geschäftsraum mit Laden u. groß. Verfallraum im Zentrum der Stadt sofort oder später zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter S R 76022 Anz.

Suche 1 gewöhnliche Waage (100-200 kg Tragf.), 1 gewöhnliche Waage (1-10 kg Tragf.), 1 Registrierwaage, 1 Gasschale mit Waage und mehrere Gummimatten und Kauter zu kaufen. Aufschreiben unter S R 76042 Anz.

Gartenbau

Suche ein gewöhnliche Waage (100-200 kg Tragf.), 1 gewöhnliche Waage (1-10 kg Tragf.), 1 Registrierwaage, 1 Gasschale mit Waage und mehrere Gummimatten und Kauter zu kaufen. Aufschreiben unter S R 76042 Anz.

Altpapier

In jeder Menge kauft

Lappe

Lager: Diekampstraße 56 Ruf 678 80

Gold u. Silber

Sen. Berlin 35007 kauft Ludwig Maier Bochum, Kortumstr. 61

Gold u. Silber

kauft (Sen. Berlin 113123) Uhren-Wedekind, Bochum, Bongardstr.

GOLD u. SILBER

kauft (Sen. Berlin A 26482) Alfred Schöbel, Kortumstraße

Silber-Ankauf

Alle Silbermünzen, Alt- u. Neusilber, Schmuckgegenstände, Besteck, Silberwaren, etc. zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter S R 76008 Anz.

Wohnung

Suche ein Wohnhaus mit 10-12 Zimmern, in Bochum oder Umgebung, zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter S R 76009 Anz.

Goldankauf

Suche ein Goldstück, 10-20 g, zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter S R 76010 Anz.

Wohnung

Suche ein Wohnhaus mit 10-12 Zimmern, in Bochum oder Umgebung, zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter S R 76009 Anz.

Wohnung

Suche ein Wohnhaus mit 10-12 Zimmern, in Bochum oder Umgebung, zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter S R 76009 Anz.

Wohnung

Suche ein Wohnhaus mit 10-12 Zimmern, in Bochum oder Umgebung, zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter S R 76009 Anz.

Wohnung

Suche ein Wohnhaus mit 10-12 Zimmern, in Bochum oder Umgebung, zu kaufen gesucht. Aufschreiben unter S R 76009 Anz.

Augenoptikermeister

ERNST HAGEMANN Rottestraße 14 (am Neumarkt) Lieferant der Krankenkassen

Der Bochumer Anzeiger

ist der bevorzugte, erfolgreiche Werbeträger der Bochumer Geschäftswelt

Stempel und Schilder

preiswert u. schnell Appel & Daus Stempel- u. Schilderfabrik, Gravenstr. 28 Ruf 66 80

Möbel

Wohnung für 90 Bln neu eingerichtet u. preiswert zu verkaufen. Aufschreiben unter S R 76011 Anz.

Gesunde Kinder! Glückliche Mütter!

Mütter, sorgt für den kräftigen und gesunden Knochenbau Eurer Kinder, gebt ihnen täglich

„Ascendal“

die blutbildende biologische Nerven- u. Knochen-Aufbaunahrung.

Gesunde Kinder! Glückliche Mütter!

Mütter, sorgt für den kräftigen und gesunden Knochenbau Eurer Kinder, gebt ihnen täglich

„Ascendal“

die blutbildende biologische Nerven- u. Knochen-Aufbaunahrung.

Ostern fällt dieses Jahr sehr früh,

sicherlich wollen Sie zum Einzug des Frühlings Ihre Wohnung erneuern und verschönern. Wir bitten Sie: kommen Sie dann recht bald, am besten schon jetzt und lassen sich von uns fachmännisch beraten. Wir wollen Ihre Wünsche so erfüllen, daß Sie zufrieden gestellt sind. Da wir bekanntlich ein reichlich sortiertes Lager von den einfachsten bis zu den besten Tapeten haben, wird auch das für Ihren Geschmack richtige bei uns zu finden sein.

Schröder & Baum

Tapeten / Linoleum / Teppiche / Stoffe Ruf 61351-52 / Kortumstr. 50, gegenüb. der Reichsbank

Johann Felder

Kohlen / Koks / Briketts Malteserstraße 62 / Ruf 649 74

Ehr. Träger

Inh. Fritz Träger Erste und älteste Bochumer Beerdigungsanstalt Erb- und Feuerbestattungen Schützenbahn 12-14 / gegr. 1874 Telephon 612 85

Kapitalien

Kaufe Hypotheken gegen Vorauszahlung, sofortige Entscheidung. Th. Schacht, Hypotheken-Büro, Hamburg 13, Schillerstraße 26.

I. u. II. Hypotheken

für Alt- und Neubauten günstig und schnell. Heinrich Deiß Hypotheken- u. Grundstücksmakler Bochum, Kortumstr. 117 Ruf 685 93

Bei Sehstörungen

müssen Ihre Augen rechtzeitig durch passende Augengläser unterstützt werden. Brillen

Optiker Gillen

Augenoptikermeister Kortumstraße 104 / Ruf 679 31 Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Wer will bauen?

sofort oder später. Gesamtfinanzierung I. u. II. Hypothek ohne Reichsbürgschaft möglich. Erforderlich mindestens 25 % Eigenkapital. M. W. R. S. S. S., Hypotheken, Düsseldorf V, Reichstraße 16

Hypothek

Staatsbeamte, fuhrt sofort a. d. Hand. Grundbesitz v. 1000 RM. bis 10000 RM. zu 100% Kassaabz. Aufschreiben unter S R 75564 Anz.

10000 RM.

als Hypothek mit Nachschuß auszuliehen. Aufschreiben unter S R 75565 Anz.

Wonscheidt

Moderner Reparatur-Workstätte Antennenbau Rottstraße 21 Ruf 663 97

1. Gust., verf.	Bo
--------------------	----

Rembrandtstr. 38
Oberbett m. Kopf-
fuss, kumb. Kissen-
deck (villu).
2 große Ziegeln
zu verkauf. (76107)
Aust. Angeler

Gut erbaltener,
kombinierter
Superausbau-
Tiefbau-Werd
für größere Nam
od. Wirtschaft zu
verkaufen
Schurig,
Wrangeistr. 40

Gebrauchter, schön,
Majorität-Gasolen
zu verkaufen.
Rühlheimstr. 8, 1. G.
Werb. Werd
zu zweifelh. Bett
billig zu verkauf.
Bergrstraße 75, pt.

Wether
Kinderwagen
preisweri zu verk.
u n d i:
Schillerstraße 8, II
Mod., fast neuer
Kinderwagen
f. 35 Mfr. zu verk.
s e h n n
Guthshülstr. 11, I
Mod. Kinderwag.
zu verkaufen,
Matteferstraße 31,
2. Etage
Waschmaschine
zu verk. Guthshül-
str. 48, I. Et. 18.
Lebensversicherung
Gesellschaft

erte Marken,
preisn. abzugeben.
Heute: Hirschbblg.
Gleimstraße 5,
Berf.: 4—7 Ubr.

Ein Bild
(Gemeinde), bill. zu
verkaufen.
Thiemann,
Wielandstraße 32

Delgemälde
zu verkauf. Male
ledes gewinnfakt
Woth.

Waser H. Emma,
Schützenbadn 5

Seis, u. Seifenne,
Gel. Windjode, 2
emall. Waschkän-
der, 2 el. Schel-
len u. zu bl.
Zrenkaffe 1,
2. Etage

Prästige
Verandstiken
abzugeben.
H. H. H. H.

Heftigst riechende
1 (Anker), sehr gut
zu erd., gegen gut
zu verkaufen.
St. Ruf 66429

N a d i a
(Nadia), neu, für
186 Mk. zu verf.
Edener,3
Antoniusstr. 18.

1. 1 Bollenspfänger
2. 1 Kirschenweide
zu verkaufen.
Gr. Weststraße 24,
parterre. Sonnab.
nachmittag

Schwarzer
Damenmantel
(Gr. 46) zu verkf.
K l e i n e r
Korinthus 101.1 St.

Neues, modernes,
rotfarb. Wollfeld

n.	Eutherheim,	Rudenoffstrabe
3. n.		
10. n.	Graue, abgefüllt.	
10. n.	Zuch-Beigade und	
b.	braune Lederlade,	
geil	Gr. 54. u. graue	
	Gerrenhöfe	
afa.	zu verf. Ferdinan-	
	dstrafe 10, III., 178.	
mit	Sut erb., warme,	
	schwarze Gerren-	
pl.	Wintermantl, mitt-	
	lere Grösse, blau.	
	12 Maas, graues	
	Lederackel, 1 Stk.	
	f. 3 Wrt. zu verf.	
	Aust. Ana. 76116	
	Gebraucher	
	Ferkeln,	
	2 x Wrt., zu verf.	
	Feldmann	

2 Aquariumen, ca. 50 cm lang.
1 Aquarium u.
ca. 1 Meter l.
mit 120 Fischen u.
elektr. Luft für
20 gr. u. versch.
Georg Wachholz,
Riffenstraße 3

Faublägararbeit in
auch, Rüst., 75009
vorn, Faublägar-
u. Schmuckfäßen)
bittig abzugeben.
Rüst. Mm. (75099)

2jähriger, kurz-
haariger
Terrier
für 15 gr. u. vt.
Rüst. Mm. (75095)

Ihre Verlobung geben bekannt
**Hilde Eberhardt
Willi Stinberg**
Bochum 5 11. Februar 1940 Bochum
Dahlstraße 16 3.3. im Feibe

Ihre Vermählung geben bekannt
**Arnold Kayser
Elfe Kayser** geb. Garthagen
Bochum, den 10. Februar 1940
Jeppelstraße 5



sind drei böse Gesellen, denen
man besser aus dem Wege geht
Darum schütze Dich gegen Er-
kältung durch den bewährten

**Throatlozeng
Huften-Wehr**
In allen Drogerien: Flasche RM 0.75 u. 1.35

**Büromaschinen-
Registrierkassen**
Spezialreparaturwerkstatt,
Ruf 64967,
Arthur Heiliger, Barter Str. 8,
Mechanikermeister

Statt besonderer Anzeige
Heute mittag entschlief sanft mein lieber Mann, der treu-
sorgende Vater unserer kleinen Erika, unser guter Bruder,
Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Peter Leo

Ingenieur am Bochumer Verein
Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer:
Berte Leo geb. Braatz
Bochum (Graffing 41), Düsseldorf, Essen, Dortmund, Kassel,
den 8. Februar 1940

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. Februar 1940, nachmittags 3 Uhr, von
der Leichenhalle des Friedhofes an der Blumenstraße aus statt.
Das Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 8.30 Uhr, in der Franziskuskirche
zu Bochum-Weitmar.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen

Am heutigen Tage verschied nach kurzer Krankheit
Herr Peter Leo
Betriebsingenieur unserer Stahlgießerei

Mit großem Fleiß und unermüdlicher Schaffensfreude hat der
Heimgangene mehr als drei Jahrzehnte seine ganze Arbeits-
kraft in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt.

Seine vornehme Gesinnung und seine große Herzensgüte werden
bei allen, die ihn kannten, und besonders im Kreise seiner Mit-
arbeiter unvergessen bleiben.

Wir werden dem so plötzlich aus unserer Mitte abgerufenen
Werkskameraden stets ein treues Gedenken bewahren.

Bochum, 8. Februar 1940

Führung und Gefolgschaft des
Bochumer Vereins
für Gußstahlfabrikation A. G.

Gestern starb nach kurzer Krankheit plötzlich und
unerwartet

Herr Heinrich Stücher

Meister in der Presserei unserer Geschloßfabrik

Der Heimgangene war viele Jahre mit vorbildlicher
Pflichttreue für den Bochumer Verein tätig.

Sein stets aufrichtiger Charakter verschaffte ihm die
Achtung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter.

Wir werden des Entschlafenen stets in Treuegedenken
Bochum, 9. Februar 1940

Führung und Gefolgschaft des
Bochumer Vereins
für Gußstahlfabrikation A. G.

Heute nacht wurde mein lieber Mann, unser guter,
treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Betriebsinspektor i. R.

Heinrich Weber

durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden
erlöst.

In tiefer Trauer:

Mathilde Weber geb. Weber
und Kinder

Bochum-Grumme, den 9. Februar 1940
Josephinenstraße 6

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 13. Februar, nach-
mittags 3.30 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in
Grumme.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzuweichen.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuge-
dient, diese als solche

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rat-
schlusse gefallen, heute morgen 8.15 Uhr meinen innigstgeliebten
Mann, unseren treusorgenden Vater, meinen lieben Schwieger-
sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Richard Braukmann

im Alter von 57 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

**Frau Klara Braukmann
und Tochter Helga
Familie Braukmann
Familie Tüselmann**

Bochum-Sundern, den 9. Februar 1940

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Februar, nachm. 4 Uhr,
vom Trauerhause, Weimarer-Holz-Str. 77, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuge-
dient, diese als solche

Am Donnerstag dem 8. Februar ging mein lieber
Mann, mein treusorgender Vater, Schwiegervater,
unser guter Großvater, Bruder und Schwager, der

Konrektor a. D.

Wilhelm Brune

im Alter von 72 Jahren in Frieden heim.

Paula Brune geb. Rosellen
Robert Brune und Frau
Alwine geb. Meisenkoth
und Enkelkinder

Bochum (Königsallee 34) u. Düsseldorf (Graf-Rede-Str. 56)

Die Beerdigung ist Montag, den 12. Februar 1940, um 15 Uhr, von
der Friedhofshalle in Wiemelhausen; daselbst Trauerfeier 14.45 Uhr.
Freunden und Bekannten diese Anzeige als Mitteilung

Am 4. Februar verstarb im 74. Lebensjahr nach
langem, schwerem Leiden, aber doch unerwartet, in
Holland, wo sie zum Besuch bei ihren Kindern
weilte, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ludwig Laub

Emma geb. Breustedt

Dies zeigen in tiefer Trauer an:

Frau Thea ten Hove geb. Laub
Cornelis ten Hove
und 4 Enkelkinder

Bochum (Hugo-Schultz-Straße 35 pt.), Meppel
(Holland) Parklan II, den 9. Februar 1940

Familienanzeigen finden im „BA“ weite Verbreitung



Gott der Allmächtige nahm uns heute
mittag 1 Uhr plötzlich und unerwartet
unseren herzensguten Vater, Schwieger-
vater, meinen lieben Opa, unseren guten
Bruder, Schwager und Onkel

Franz König

infolge Herzschlages, im Alter von
68 Jahren, nach einem echt christlichen
Lebenswandel zu sich in die Ewigkeit
Er folgte unserer lieben Mutter nach
1 1/2 Jahren.

In stiller Trauer:

Helma König und Frau Mya geb. Wiemers
Elly König
Ursula König (Enkelkind)
Friedl Altmann

Bochum, den 7. Februar 1940

Oskar-Hoffmann-Str. 26

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. Februar
nachmittags 2.30 Uhr, zum Friedhof an der kath.
Kirche Weitmar statt. Sammelpunkt: An der Land-
wehr 10. Das Hochamt ist am Montag, dem
12. Februar, morgens 8.30 Uhr, in der Metelnphus-
Kirche

Am Dienstag, dem 13. Februar, 7.30 Uhr, findet
in der St.-Marien-Kirche zu Bochum, das

1. Jahresseelenamt

für die verstorbene

Ehefrau Auguste Faber

statt, wozu freundlichst eingeladen wird

Gefunden

Zeitung
gefunden,
Ruf. Ans. 165895

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgang meines lieben,
unvergesslichen Mannes und unseres treu-
sorgenden Vaters sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank

Frau Agathe Dahm
und Kinder

Bochum, den 10. Februar 1940

Heiraten

Heut., sof. Wädel, 26 und 28 Jahre,
wünscht m. autm. wünsch die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Heirat
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verloren
2. junge Freunde,
26 und 28 Jahre,
wünschen die Be-
herrsch. d. penhons- fähigkeit zweier
bühn. Wädel zw.
3. Winter angest. 3. Winter angest.
Z. 76915 Ans.

Verlo

Sonnabend
Sonntag
abends 22 Uhr
2 Spätvorstellungen

Ufa-Tonhalle



Theo Lingen als Detektiv

Das ist einmalig. Das können Sie sich nicht vorstellen. Nervenkitzel und Humor in der Kriminal-Groteske

Der Doppelgänger

Mit Georg Alexander, Camilla Horn.

Ein Kriminalfilm nach Edgar Wallace, wie man ihn nicht alle Tage vorgesetzt bekommt. Ein Film mit Tempo und Spannung

Dazu die neueste Ufa-Ton-Woche

Ufa-Tonhalle

Kortumschänke
Kortum-Bar
an der
Drahtschleife
Inn. **ETTA** Zielinski
Ausschank nur Schlegel-Biere

Pils-Stuben
Die elegante
Abendgaststätte
Im Monat Februar singt
und spielt
HANS WEHLING
der fidele Rheinländer
Nunmehr auch sonntags geöffnet

Gaststätte Schlüter
Gustavstraße 35
Sonnabend
und Sonntag **TANZ**

Konzerthaus
Herner Str. 53
HEINRICH HAECK
Dienstag
Donnerstag
Sonntag
Konzert
Tanz

Die Rätsel um
Die Gräfin
von Monte Christo
haben schon einmal die Welt in Spannung versetzt!
Der Film bringt die abenteuerlichen und geheimnisvollen Ereignisse dieser plötzlich aus dem Dunkel aufgetauchten Unbekannten, in einem geradezu atemberaubenden und mitreißenden Tempo:
Kein Wunder, wenn Darsteller wie
Rudolf Forster, Gustaf Gründgens, Mathias Wieman, Brigitte Helm, Lucie Englisch
die meisterhafte Verkörperung der interessanten Personen dieses Abenteuer-Romans übernommen haben
Sonnabend u. Sonntag, abends 10.15 Uhr Einlaß
2 Spätvorstellungen
Gloria-Palast
Tel. 66776 Bochum Rottstr. 29

Sonntag 11. Febr. 11.30 Uhr vormitt.
Frühvorstellung
für jung und alt

Eine Fahrt durch das Land
der Indianer



Die GROSSE FAHRT

Dieser Film ist ein großartiges Denkmal jener kühnen deutschen Auswanderer, die vor 100 Jahren von den Ufern des Mississippi aufbrachen und nach einer an Abenteuer überreichen Fahrt quer durch den wilden Westen, nach Kämpfen mit grausamen Indianern und wilden Bestien, das Paradies der neuen Welt - Kalifornien - entdeckten.

hinreißende Sensationen /
Überfall von 1000
Sioux-Indianern

Ein Film der die echte, unverfälschte Romantik des wilden Westens in uns aufleben läßt

Dazu die neue Ufa-Tonwoche

Ufa-Tonhalle

Stammhaus Köhler
Bochum - Alleestraße 138
Heute: Musikal. Unterhaltung

Gaststätte August Brune
Normannenstraße 21
Jeden Sonntag auf meiner modernen Tanzfläche
TANZ
Es spielt eine erstklassige Tanzkapelle

Besuchen Sie
Café Industrie
und die gemütliche
Industrie-Diele
KONZERT u. TANZ

Ein
Kinderspiel
den Mutti gern erfüllt:
Ins
Märchenland
von 1001 Nacht!
Morgen,
Sonntag 1.30 Uhr
Montag 2 Uhr
Dienstag 2 Uhr
Erstaufführung des ersten orientalischen Märchenfilms



Die verzauberte Prinzessin
Ein Märchen aus 1001 Nacht
nach Friedrich Hebbel, der Autor
Drehbuch u. Regie Alf. Zengerling
Vorher:
Das gr. lustige Beiprogramm
Kleine Eintrittspreise:
Kinder ab 20 Pf.
Erw. ... ab 50 Pf.
Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf im **APOLLO**
Sonderveranfert. Schön-Mainz

APOLLO

Lichtspielhaus
Ruf 643 38 Marienstr. 14
Frühvorstellung
für groß und klein
Sonntag vorm. 11 Uhr
mit dem einzigartigen Bergfilm



Die weiße Hölle vom Piz Palü

Mit
Leni Riefenstahl
Gustav Diehl, Ernst Udet
Musik: Dr. Giuseppe Becce

Selten kommt die zwingende Verbundenheit innerlich großer Menschen zur Natur so schütternd stark zum Ausdruck. Die Eis- u. Schneekatastrophen in diesem erhebenden Film kennzeichnen die Echtheit und Größe dieses Kunstwerkes. Dramatische Höhepunkte von seltener Spannung!
Unvergleichlich - überwältigend!

Dazu: Kulturfilm u. Wochenschau
Erwachsene zahlen ab 45 Pf.
Jugendliche die Hälfte

Gasthaus Wagener, Weimar
Karl-Friedrich-Straße 8
Sonnabend, den 10. Februar.
Sonntag, den 11. Februar.

Tanz
mit der neuen Tanzkapelle
Butterweck

Auf zum Neuling
Bes.: Heinrich Fernholz, B. Weimar
Neulingstraße 42, Ruf 811 31
Sonnabend und Sonntag:

Konzert und Tanz
Es spielt die Kapelle „Harmonie“, unter pers. Leitung von Hans Reitemeyer

Das gute Akkordion
Hohner, Royal, Standard, Rauner.
Sämtl. Modelle vorrät. Über 500 Instrumente im Lager. Gebrauchte Instrumente in allen Größen immer vorrätig
Musikversandhaus Bertelsmeier
Hattlinger Str. 43, 1 Min. v. Hauptbahnhof

Pelzarbeiten
modern - billig
A. Rau, Hattlinger Straße 55

Auf vielfachen Wunsch:
2230 Heute, Sonnabend, morgen, Sonntag,

Man lacht,
ja, man lacht
bis Mitternacht
mit Paul Hörbiger u.
Heinz Rühmann



Vagabündler
Die kreuzfidelsten
Zippelbrüder
gewannen
Das große Los
Aber vagabundieren
und tolle Streiche
machen ist
schöner als reich sein
Auch
für jugendliche

Apollo-Lichtspiele
Alleestr. 55 / 57

Das große Möbelhaus
für alle Preislagen
Bochum
Wielandstraße 22/24
Wohnungseinrichtungen
Dekorationen
Kunstgewerbe
Teppiche
Über 6000 Quadratmeter
Geschäftsräume

Einladung
zur unverbindlichen Besichtigung
unserer umfangreichen
Möbelschau
die von seltener Eigenart und Schönheit ist und an vielen Beispielen zeigt wie Sie Ihr Heim zeitgerecht, geschmackvoll und dabei äußerst preiswert einrichten können.
Gebrüder Straßburger
Märkische Möbel-Fab.
Begründet 1911

Die Bühne
der Stadt Bochum

Sonnabend, 10. Febr. 19-22.30 Uhr.
Weilher Ring 6:
„Jugend“

Sonntag, 11. Febr. 19-21.30 Uhr.
Weilher Ring 7:
„Jugend“
Schauspiel von Halbe

Montag, 12. Febr. 19-22.30 Uhr.
Grüner Ring 6:
„Sphigie auf Tauris“
Schauspiel von Goethe

Dienstag, 13. Febr. 19-22.15 Uhr.
Geisel, Vorstellg. A. 3:
„Die Spielereien einer Kaiserin“
Schauspiel von Laubender

Wittwoch, 14. Febr. 19-22.15 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die Spielereien einer Kaiserin“
Schauspiel von Laubender

Donnerst., 15. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Freitag, 16. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Sonnabend, 17. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Montag, 19. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Dienstag, 20. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Wittwoch, 21. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Donnerst., 22. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Freitag, 23. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Sonnabend, 24. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Montag, 26. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Dienstag, 27. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Wittwoch, 28. Febr. 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Donnerst., 1. März 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Freitag, 2. März 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Sonnabend, 3. März 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Montag, 4. März 19-22.30 Uhr.
Geisel, Ring 6:
„Die gute Giebel“
Romane von H. Sinn

Bochumer Dampfwäscherei Schröder
wäscht schonend u. preiswert - Fabrik: Weiherstr. 20 - Ruf 61693
Spezialität: Gardinenspannen

Interrecht

Solkwangschulen
der Stadt Essen

Ausbildung zu allen Künstlerberufen auf den Gebieten

Musik
Tanz
Sprechen
Schauspiel

Beginn des Sommersemesters: 8. April 1940

Aufnahmeprüfungen: 15. März, 9 Uhr Musik, 15 Uhr Schauspiel, 16. März, 10 Uhr Tanz

Die Aufnahmeprüfungen (Schulgebäude Sachsenstraße 33) sind unverbindlich und kostenfrei. Anmeldungen für die Aufnahmeprüfungen umgehend erbeten. Auskünfte und ausführliche Werbhefte der einzelnen Abteilungen in der Verwaltung, Essen, Sachsenstraße 33 - Fernruf 24200

Kalkuhlische Oberschule, Oberkassel-Bonn
Aufnahme von Jungen im eig. Internat. Sorgfältige Erziehung und Förderung. Beaufsichtigung der Arbeiten. Prüfung an der Anstalt. Reifezeugnis. Parkanlagen, Sportplatz, Badehaus. - Prospekt. Direktor Dr. Heel

Ingenieur-Schule Lage
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Schüler.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung

Wer erteilt
gründlichen Studien-Unterricht?
Schriftlich unter
B. 75992 Anz.
Wer erteilt ab tot.
Nachmittagsstunden
in Nachmittags?
Schriftlich unter
B. 76080 Anz.

ADOLF-HITLER-INGENIEURSCHULE
Maschinenbau, Elektrotechnik, Kraft- und Luftfahrt, Eig. Lehrwerkstätten.
Staatlich anerkannt
FRIEDBERG - HESSEN

Städtische Berufs- und Berufsfachschulen für Mädchen, Bochum

Seit 1940 beginnen an den Städt. Berufsfachschulen für Mädchen die nachstehenden Lehrgänge:

Lehrgänge	Wochen-Schulgeld	Stunden für 1 Jahr	RM.
Hauswirtschaftsschule	34	120,-	
Schule f. Kinderpflege u. Haushaltsgehilfinnen (Dauer 1 1/2 J.)	35	120,-	
Frauenfachschule I b	36	120,-	
Gewerblicher Jahreslehrgang (Mädchenabn., einf. u. feine Handarb.)	30	120,-	
Jahreslehrgänge:			
Lehrgang für Kochen	10	30,-	
Lehrgang für Bäckerei	5	15,-	
Lehrgang für Schneidern	12	36,-	
Lehrgang für Umändern (aus Altem wird Neues)	12	36,-	
Lehrgang für Wäscheabn.	12	36,-	
Lehrgang für kunstgewerbliche Handarbeiten	7	21,-	
Lehrgang f. Bügeln u. Seppieren	3	9,-	
Jahreslehrgänge:			
Lehrgang für Kochen	4	12,-	
Lehrgang für Wäscheabn.	3	9,-	
Lehrgang für Schneidern	3	9,-	
Lehrgang für Umändern (aus Altem wird Neues)	3	9,-	
Lehrgang für Bügeln u. Seppieren	2	6,-	

Außer dem Schulgeld wird eine Aufnahmegebühr von RM. 2,- erhoben. Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle der Städt. Berufs- und Berufsfachschulen für Mädchen, Wittener Str. 23, entgegen genommen. Nähere Auskunft erteilt die Direktorin der Schule. Sprechzeit: dienstags von 10-12 Uhr, freitags von 15-16 1/2 Uhr.
Bochum, den 23. Januar 1940.
Der Oberbürgermeister